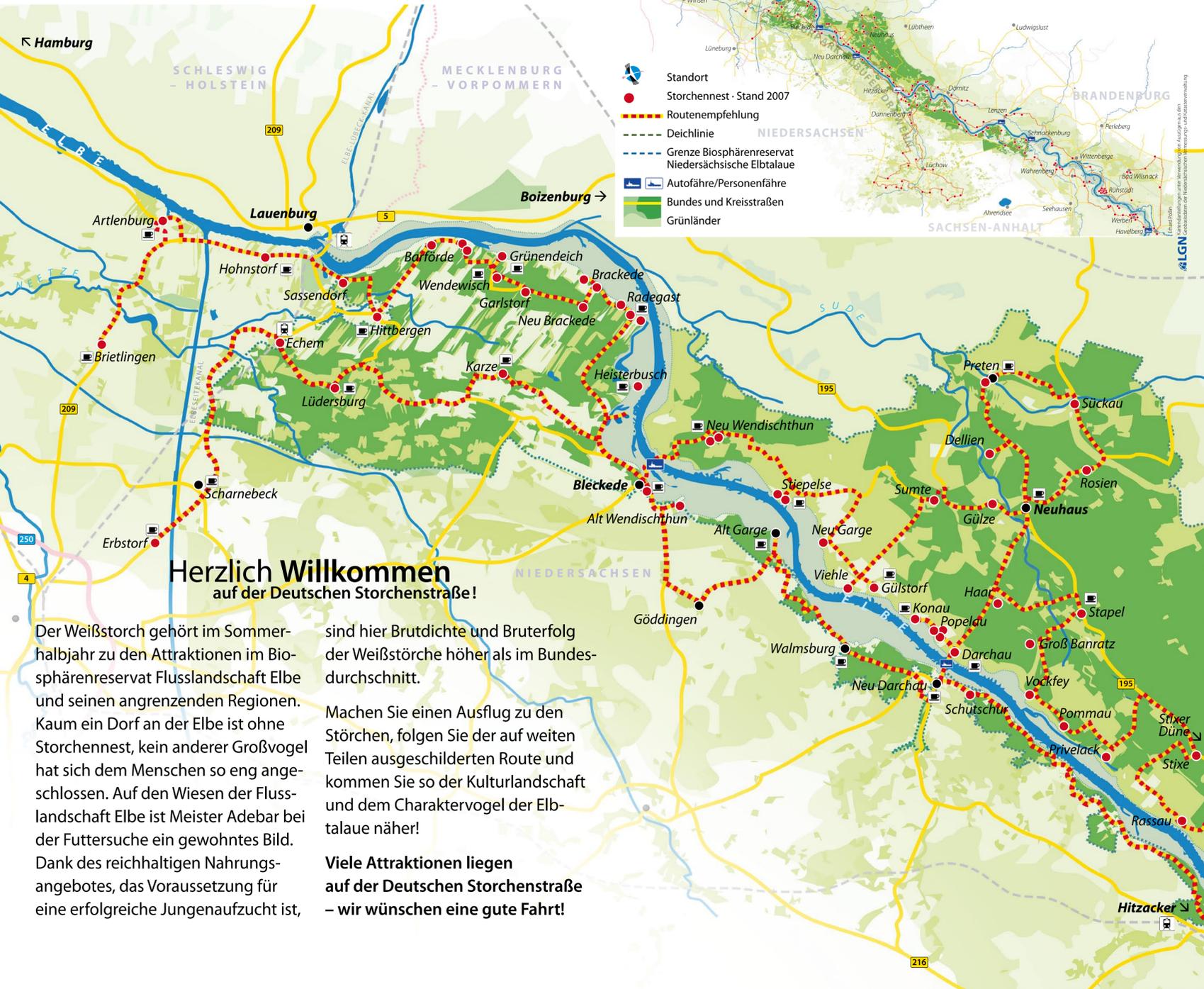




Deutsche Storchenstrasse



Herzlich Willkommen auf der Deutschen Storchenstrasse!

Der Weißstorch gehört im Sommerhalbjahr zu den Attraktionen im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und seinen angrenzenden Regionen. Kaum ein Dorf an der Elbe ist ohne Storchennest, kein anderer Großvogel hat sich dem Menschen so eng angeschlossen. Auf den Wiesen der Flusslandschaft Elbe ist Meister Adebar bei der Futtersuche ein gewohntes Bild. Dank des reichhaltigen Nahrungsangebotes, das Voraussetzung für eine erfolgreiche Jungenaufzucht ist,

sind hier Brutdichte und Bruterfolg der Weißstörche höher als im Bundesdurchschnitt.

Machen Sie einen Ausflug zu den Störchen, folgen Sie der auf weiten Teilen ausgeschilderten Route und kommen Sie so der Kulturlandschaft und dem Charaktervogel der Elbtalau näher!

Viele Attraktionen liegen auf der Deutschen Storchenstrasse – wir wünschen eine gute Fahrt!



Quellennachweis auf der Homepage www.deutsche-storchenstrasse.de



Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau



Der Rucksack

Weißstörche mit Rucksäcken

Die Elektronik hat im Storchenschutz längst Einzug gehalten. Ab 1989 wurde getestet. 1994 wurde erstmals eine Störchin mit einem Minisender ausgerüstet. Mit Hilfe der Satellitentechnik lieferten die Sendedaten Erkenntnisse, die über das Wissen, welches bisher aus den Ringfunden geschöpft werden konnte, weit hinausgehen. Ein besonderer Storch kann lebenslang hunderte bis tausende Aufenthaltsorte liefern. Ein deutscher Storch konnte zwischen August und Mai des Folgejahres 1400 mal über Satellit geortet werden.



2004 reiste ein hochqualifiziertes Team vom Storchenhof Loburg (Sachsen Anhalt) Prinzesschen, der ersten besenderten Störchin, hinterher. Begleitet wurden die Fachleute von einem Kamerteam, das Prinzesschens langen Weg von der Elbe bis ins Winterquartier in Südafrika auf faszinierende Weise dokumentiert hat. Die wissenschaftliche Ausarbeitung dieser Reise oblag

der Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft Vogelwarte Radolfzell.



Winzige Sender werden bei der Satelliten-Telemetrie den Weißstörchen auf ihrem Rücken wie ein Rucksack befestigt und senden von dort kurze Radiosignale in den Weltraum aus. Die Satelliten kreisen in 850 km Höhe in polaren Umlaufbahnen um die Erde und können Signale von sämtlichen Orten auf der Erdoberfläche aufnehmen. Aufgrund des Dopplereffektes kann die Distanz zwischen dem einzelnen Satelliten und dem Sender ermittelt und so der Sender lokalisiert werden, bei guten Verhältnissen bis auf 150 m genau. Die Signale werden von den Satelliten erhaltenen Informationen verarbeitet und an die Forschungsstationen weitergegeben und wissenschaftlich bewertet, häufig auch im Internet veröffentlicht.



Mit Hilfe dieser Informationen können Interessierte den Zugweg auf Karten nachvollziehen.



Alle Abb. auf dieser Seite: Dr. Michael Kartz



Die Verfolgung per Satellit gibt genaue Angaben über:

Abflugdatum der Tiere vom Geburts- oder Brutort sowie Ankunftsdatum an den Rastplätzen und im Winterquartier

Flugroute, Tagesetappen und Fluggeschwindigkeit

Rastdauer, Lage der Rastplätze, Überwinterungsplätze

Verbleib der Jungvögel in den ersten beiden Lebensjahren



www.storchenhof-loburg.de

